

Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V.

Jahrestage 2023 (Auswahl)

<u>Datum</u>	<u>Ereignis</u>	<u>Jahrestag</u>
1. Januar 1983	Die Evangelische Kirchengemeinde Marzahn/Nord wird gegründet. Von 1987 bis 1989 entsteht an der Schleusinger Straße ein Gemeindezentrum. 2013 (= 10.) kommt ein frei stehender Glockenturm hinzu.	40.
21. Januar 1978	Gundula Tietsch wird als erste evangelische Pfarrerin für die Marzahner Großsiedlung in ihr Amt eingeführt. 1981 erhält die Gemeinde den Namen „Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Marzahn“, 1986 wird das Gemeindehaus an der Maratstraße eingeweiht.	45.
21. Januar 1998	Der Förderverein für das Heimatmuseum Marzahn wird gegründet. 2002 fusioniert er mit dem Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf zum Heimatverein Marzahn-Hellersdorf.	25.
5. Februar 1948	Die 1942 für Kriegszwecke demontierte große Glocke der Jesuskirche wird zurückgebracht. Am 4. November 1953 (= 70.) ertönt in Kaulsdorf erstmals wieder das volle historische Geläut, nachdem die beiden anderen ebenfalls 1942 demontierten Glocken wieder aufgefunden worden waren.	75.
6. Februar 1928	Ein Schulneubau wird in der Ulmenstraße in Kaulsdorf-Süd eröffnet. Er ist mit seinen Fachräumen und der Gartenarbeitschule die damals modernste Schule im Bezirk Lichtenberg und findet Beachtung über die Grenzen Berlins hinaus.	95.
8. Februar 1988	Der Filmclub „Steinstatt“ in Hellersdorf führt seinen ersten Klubabend durch. 1990 geht daraus der gleichnamige Verein, hervor, der das Kino „Kiste“ in der Heidenauer Straße 10 betreibt.	35.
15. Februar 1988	Die Heinz-Lüdecke-Bibliothek in Alt-Marzahn 55 wird eröffnet. Seit 2012 beherbergt das Gebäude die Dauerausstellung des Bezirksmuseums zur Bezirksgeschichte. Zudem finden dort kleine Wechselausstellungen und pädagogische Projekte statt.	30.
19. Februar 1993	Die Knorr-Bremse Berlin AG eröffnet auf dem von der Treuhandanstalt erworbenen Gelände des ehemaligen VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn einen neuen Standort. Nach Rekonstruktionsarbeiten entsteht der Gewerbepark Georg Knorr.	30.
20. Februar 1998	Am Marzahner Tor beginnt nach Plänen des Architektenbüros Müller Reimann der Bau des Freizeitzentrums Le Prom. Es wird Ende April 1999 eröffnet.	25.
21. Februar 1923	Der Erfinder und Unternehmer Otto Bengtson wird geboren. Legendar wird die von ihm entwickelte Kaffemaschine „Moccadur“, die er u.a. in Kaulsdorf produziert. Von 1958 bis 1968 lebt Bengtson in Biesdorf. Er verstirbt am 30. August	100.

1988 (= 35.)

24. Februar 1978	In der künftigen Marchwitzastraße wird die erste Klubgaststätte der Marzahner Großsiedlung, das „Biesdorfer Kreuz“, eröffnet.	45.
27. Februar 1943	Bei der „Fabrikaktion“, einer Großrazzia in Berliner Großbetrieben, werden über 10.000 Juden an ihren Arbeitsplätzen verhaftet, darunter Juden aus Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf.	80.
Februar 1993	Das Freizeitforum an der Marzahner Promenade wird mit der Eröffnung der gastronomischen Einrichtungen fertiggestellt. Baubeginn war 1984.	30.
1. März 1943	Die Deportation der meisten Insassen des Marzahner Zwangslagers für Sinti und Roma in das Vernichtungslager Auschwitz beginnt.	80.
1. März 1953	Im „Marzahner Krug“ wird als erste in Ostberlin die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) „Neue Ordnung“ gegründet. Aus ihr geht später die LPG „Edwin Hoernle“ hervor.	70.
4. März 1943	Der jüdische Maler und Bildhauer Walter Reissner aus Mahlsdorf wird in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort ermordet. Am 22. Mai 2008 wird an seiner letzten Wohnstätte am Eichenhofweg 9 ein Stolperstein verlegt.	80.
16. März 1873	Die Stadtverordnetenversammlung Berlin beschließt den Bau eines ausgedehnten und verzweigten Kanalisationssystems zur Ableitung der Abwässer auf Rieselfelder außerhalb der Stadt. 1875 kauft die Stadt dafür u. a. Bürknersfelde und das Gut Falkenberg, 1886 das Vorwerk Hellersdorf.	150.
18. März 1903	Der Karikaturist Erich Ohser wird geboren. Nach Ausbombung lebt er ab 1943 in Kaulsdorf und wird dort wegen nazikritischer Äußerungen verhaftet. Kurz vor Prozessbeginn wählt er am 5. April 1944 den Freitod. Seit 1992 ist in Hellersdorf der Ohsering nach ihm benannt, 1999 wird für ihn und Erich Knauf eine gemeinsame Berliner Gedenktafel vor dem Haus Am Feldberg 3 in Kaulsdorf eingeweiht.	120.
18. März 1928	Charlotte von Mahlsdorf (Lothar Berfelde) wird geboren. 1960 eröffnet sie das Gründerzeitmuseum am Hultschiner Damm. Am 24. August 2003 wird im Museumspark ein Gedenkstein enthüllt (= 15.), am 17. März 2018 (= 5.) anlässlich ihres 90. Geburtstages eine Straße gegenüber dem Gutspark des Gründerzeitmuseums nach Charlotte von Mahlsdorf benannt.	95.
20. März 1898	Nachdem am 12. Oktober 1897 der Turm der Biesdorfer Kirche wegen baulicher Mängel eingestürzt ist, findet die feierliche Einweihung der wieder aufgebauten Kirche statt.	125.
21. März 1933	Der Biesdorfer Arzt Dr. Arno Philippsthal wird infolge von Denunziationen festgenommen und verstirbt nach schweren Misshandlungen am 3. April 1933. Er ist eines der ersten jüdischen Terroropfer in Berlin nach dem Machtantritt der NSDAP. In Biesdorf erinnern eine Straße, eine Gedenktafel	80.

	am ehemaligen Wohnhaus und eine Stele auf dem Gelände des Seniorenwohnheims am Grabensprung an ihn.	
22. März 2003	Anlässlich des Todestages der 2000 verstorbenen serbischen Friedensaktivistin und Primaballerina Jelena Santic wird der Rohrbruchpark in Hellersdorf in „Jelena-Santic-Park“ umbenannt.	20.
27. März 1973	Das SED-Politbüro beschließt den Bau eines Wohnkomplexes mit 35.000 Wohnungen im Raum Biesdorf/Marzahn. Am 18. Juli 1973 legt der Ostberliner Magistrat die Hauptetappen für die Errichtung der Großsiedlung fest.	50.
1. April 1913	Der Nordtrakt und die Turnhalle der 1911 eröffneten Schule in der Adolfstraße werden eingeweiht, zugleich ist dies der Beginn des Mädchenturnens in Kaulsdorf.	110.
6. April 1998	Das Rathaus Hellersdorf im neu errichteten Zentrum „Helle Mitte“ wird eröffnet. Seit dem 1. Januar 2001 ist es Rathaus für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf.	25.
23. April 1998	Die Hauptbibliothek im Freizeitforum an der Marzahner Promenade erhält den Namen des Schriftstellers Mark Twain.	25.
30. April 2013	Am Wuhlewanderweg in der Höhe der Bismarcksfelder Straße wird eine Open-Air-Ausstellung eingeweiht, die an die Geschichte des Lagers an der Kaulsdorfer Straße 90 erinnert.	10.
1. Mai 1898	An der Wriezener Bahn werden die Bahnhöfe Marzahn und Ahrensfelde eröffnet.	125.
13. Mai 1773	Das Amt Köpenick schließt mit den aus der Pfalz stammenden Kolonisten von Marzahn einen Erbpachtvertrag ab, der ihnen Privilegien zugesteht. Sie müssen weder Getreidepacht noch Dienste entrichten und stattdessen eine Geldabgabe zahlen. Vom Militärdienst sind sie befreit.	250.
22. Mai 1898	Frieda Hirsekorn, die langjährige Betriebsleiterin der Märkischen Wachsschmelze in der Chemnitzer Straße, wird geboren. 1945 gründet sie eine Suppenküche, die bald auch die Schulen mit Essen beliefert. Sie verstirbt am 11. Februar 1970.	125.
30. Mai 1823	Die Brüder Ernst Friedrich und Karl Albrecht Lucke kaufen das Amtsvorwerk Biesdorf. Das nunmehrige Rittergut Biesdorf umfasst etwa 380 Morgen Ackerland, dazu Wiesen und Gärten.	200.
Frühjahr 1993	Mit der künstlerischen Gestaltung des „Grabenviertels“ beginnt die Umsetzung des Quartierskonzepts für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Großsiedlung Hellersdorf.	30.
1. Juni 1993	Nach zweijährigen Rekonstruktionsarbeiten u. a. der Parkbühne, des Eiskellers und des Parkweihers nach Plänen von Gabriele und Michael Hennemann wird der Biesdorfer Schlosspark wiedereröffnet. Am 11. Mai 1998 werden das Teehaus und der Lesegarten übergeben (= 25.).	30.

4. Juni 2008	Das neu errichtete Gebäude des Don-Bosco-Zentrums an der Otto-Rosenberg-Straße wird eingeweiht. Es ist eine Einrichtung der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, die dort ein Gästehaus betreibt. Im Zentrum ist zudem die Manege gGmbH angesiedelt, die Jugendhilfe und -sozialarbeit anbietet.	15.
18. Juni 2003	Vor der Biesdorfer Otto-Nagel-Straße 38 werden Stolpersteine für Fanny, Philipp und Margot Edith Feibusch verlegt. Es sind die ersten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.	20.
Juni 1998	Auf der Bühne des Biesdorfer Parkbühne findet erstmals das Open-Air-Festival „Rock im Grünen“ statt. Die Veranstaltung wurde initiiert von Jugendlichen, die dazu 1997 einen gleichnamigen Verein gegründet hatten.	25.
1. Juli 1988	Die U-Bahn-Teilstrecke zwischen Tierpark und Elsterwerdaer Platz nimmt den Betrieb auf. Nach Fertigstellung der Strecke ein Jahr später verkehrt die U-Bahn bis nach Hönow.	35.
15. Juli 1903	In Friedrichsfelde Ost wird ein Magerviehhof als Umschlagplatz für Jungtiere eröffnet, der bis 1945 besteht. Seitdem dient das 37 Hektar große Terrain verschiedenen Zwecken. Seit 1995 stehen große Teile des Geländes unter Denkmalschutz.	120.
16. Juli 2008	Das von Wolf R. Eisentraut, Karla Bock und Bernd Walther entworfene und 1989 eingeweihte Rathaus Marzahn am Helene-Weigel-Platz 8 wird unter Denkmalschutz gestellt.	15.
Juli 1998	Das Landesdenkmalamt Berlin beginnt im Bereich Grüne Aue/ Habichtshorst mit archäologischen Erkundungsarbeiten, da bei Bauarbeiten Spuren einer germanischen Siedlung entdeckt worden sind. Die Grabungen beginnen im Oktober 1998 und dauern in mehreren Kampagnen bis 2014.	25.
1. August 1928	Mit der Einrichtung der Autobuslinie A 37 nach Friedrichsfelde werden Biesdorf und Marzahn in das Verkehrsnetz der BVG einbezogen. Im gleichen Jahr wird die Linie A 39 zwischen Friedrichsfelde und Kaulsdorf eröffnet. Am 1. April 1938 nimmt die Linie A 8, die Biesdorf, Biesdorf-Süd, Kaulsdorf-Süd und Mahlsdorf-Süd mit dem U-Bahnhof Friedrichsfelde verbindet, den Betrieb auf (= 85.).	95.
5. August 1993	Das Oberstufenzentrum (OSZ) Handel II wird in der Marzahner Chaussee 231 als erstes eigenständiges OSZ in Ostberlin eröffnet. Am 22. Mai 2008 erhält es den Namen „Oskar Tietz“ (= 15.).	30.
14. August 1848	Die seit 1828 laufenden Separationsverhandlungen in Kaulsdorf werden abgeschlossen. Dadurch erhalten die Bauern statt des bisher auf drei Felder verteilten Ackers zusammenhängenden Grund und Boden, der Flurzwang, wonach alle Bauern dasselbe zur selben Zeit anbauen mussten, ist dadurch aufgehoben.	175.
28. August 1898	Der Schriftsteller Ludwig Turek wird geboren. Wohl von Anfang der 1950er-Jahre bis zu seinem Tode 1975 lebt er in Kaulsdorf. Von 1978 bis 1991 trägt die Schule in der Adolfstraße seinen Namen. 2005 wird eine Straße in Kaulsdorf nach ihm benannt.	125.

31. August 1993	Der „Mittendrin in Hellersdorf – Verein zur Integration Behinderter e. V. (heute: Mittendrin leben e. V.) gründet sich. Er betreibt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf zwei Stadtteilzentren: seit 2001 das in Hellersdorf-Ost, seit 2014 das in Kaulsdorf.	30.
1. September 1998	Der 17,5 m hohe Kletterfelsen im Eiche-Park an der Havemann-/Kemberger Straße in Marzahn-Nord wird eingeweiht. Er besteht aus ausgedienten Balkonenteilen aus dem Murtzaner Ring.	25.
5. September 1943	Maria Hotze (* 15. Mai 1893 = 130.) und ihr Mann Carl aus Kaulsdorf, werden verhaftet. Beide hatten u. a. das jüdische Kind Michael Degen und seine Mutter versteckt. Maria Hotze kommt am 6. November 1944 im Konzentrationslager Ravensbrück ums Leben. Carl Hotze wird im Mai 1945 aus dem Konzentrationslager befreit. Seit 2019 erinnern vor ihrem Wohnhaus An der Wuhle 41 Stolpersteine an beide.	80.
11. September 1998	Auf dem Gelände des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses wird ein Gedenkstein für die Opfer des NS-„Euthanasie“-Programms eingeweiht.	25.
18. September 1923	Auf dem evangelischen Waldfriedhof an der Rahnsdorfer Straße findet die erste Bestattung statt. Das Gelände hatte der Dahlwitzer Rittergutsbesitzer Heinrich von Treskow der Mahlsdorfer Kirchengemeinde am 28. April geschenkt. 1924 wird die Friedhofskapelle eingeweiht.	100.
22. September 1978	Die Springpfuhlstraße, ein Teil der Luise-Zietz-Straße und der neue Straßenabschnitt bis zur Leninallee erhalten anlässlich des Besuches der Kosmonauten Sigmund Jähn und Waleri Bykowski den Namen „Allee der Kosmonauten“.	45.
September 1938	Heinrich Grüber gründet im Auftrag der Bekennenden Kirche in seinem Kaulsdorfer Pfarrhaus das „Büro Grüber“ zur Unterstützung von evangelischen Christen jüdischer Herkunft. Insgesamt können mithilfe des Büros 1.700 bis 2.000 Menschen emigrieren.	85.
September 1953	Haus I des Studentenwohnheims der Humboldt-Universität in der Biesdorfer Oberfeldstraße wird von 500 Studenten bezogen. 1954 folgt Haus II. 1974 erhält das Heim den Namen des 1973 ermordeten chilenischen Sängers Victor Jara. Beide Häuser werden in den 1990er-Jahren saniert und modernisiert.	70.
1. Oktober 1998	Der Büro- und Gewerbepark GIP (seit 2011: B1 Business Park) an der Landsberger Straße in Mahlsdorf ist nach fünf Jahren fertiggestellt.	25.
7. Oktober 1988	Der auf einem denkmalgeschützten Bauernhof in Alt-Marzahn eingerichtete Kleintierhof (heute: Tierhof) nimmt seine Arbeit auf. Er wird als bäuerlicher Betrieb geführt, wie er um 1900 typisch war. Auf dem Hof finden auch Bildungsveranstaltungen und Praktika statt. Betreiber ist der Agrarbörse Deutschland Ost e. V.	35.
8. Oktober 1998	Die von Berlin-Schöneberg in die „Helle Mitte“ verlegte Alice-Salomon-Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialarbeit	25.

beginnt in ihrem neuen Gebäude mit der Lehrtätigkeit.

- | | | |
|-------------------|---|------|
| 11. Oktober 2008 | Die Musikschule Marzahn-Hellersdorf erhält anlässlich ihres 25. Jahrestages den Namen „Hans Werner Henze“. Die Zusammenarbeit mit dem Komponisten besteht ab der CD-Produktion seiner Kinderoper „Pollicino“ 2000, an der Musikschüler maßgeblich beteiligt waren. | 15. |
| 28. Oktober 1993 | Das Kinder- und Jugendbüro des Bezirkes Marzahn wird eröffnet.
In Hellersdorf nimmt das bezirkliche Kinder- und Jugendbüro im folgenden Jahr die Arbeit auf. Seit 2002 besteht das Kinder- und Jugendbüro (heute: Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro) Marzahn-Hellersdorf. Es ist eine Einrichtung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des Humanistischen Verbandes Deutschlands. | 30. |
| 6. November 1928 | Nach Abschluss der Arbeiten zur Elektrifizierung der Ostbahn-Teilstrecke bis Kaulsdorf werden Biesdorf und Kaulsdorf an das elektrische S-Bahn-Netz Berlins angeschlossen. Im Dezember 1930 folgt Mahlsdorf. | 95. |
| 8. November 1933 | Karl Vesper aus Mahlsdorf, der u. a. für die KPD den illegalen Druck von Flugblättern und der Zeitung „Rote Fahne“ organisiert hatte, wird verhaftet und ins Konzentrationslager Columbiahaus verbracht. Dort verstirbt er nach schweren Misshandlungen am 27. November. | 90. |
| 13. November 1943 | Hugo Härtig aus Kaulsdorf, der illegal für die KPD tätig war, wird verhaftet. Am 28. Juli 1944 verurteilt ihn der „Volksgerichtshof“ zum Tode, am 11. September wird er im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. | 80. |
| 15. November 1893 | Die „Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische Wuhlgarten bei Biesdorf“ wird eröffnet. Sie entstand nach Plänen des Berliner Stadtbaurats Hermann Blankenstein. Am 21. Oktober 1968 wird das Krankenhaus Wuhlgarten in Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus umbenannt (= 55.). | 130. |
| 25. November 1993 | An der Wolfener Straße 36 wird der Grundstein für einen Gewerbehof der landeseigenen Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH (GSG) gelegt. 1995 findet in der Wolfener Straße 32-34 die Grundsteinlegung für einen zweiten GSG-Gewerbehof statt. 1997 sind die Gewerbehöfe (heute: econopark) fertiggestellt. | 30. |
| 5. Dezember 2003 | Erstmals werden Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagiert haben, mit dem Ehrenpreis der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf ausgezeichnet. | 20. |
| 7. Dezember 1893 | Karl Locke, Erfinder u. a. einer Rechenmaschine, wird geboren. Er lebt von 1938 bis zu seinem Tod 1980 in Mahlsdorf. | 130. |
| 7. Dezember 1993 | Der Berliner Senat beschließt die Errichtung des städtebaulichen Entwicklungsgebietes Biesdorf-Süd. Im Herbst 1997 beginnen die Bauarbeiten, bis 2010 entstehen etwa 1.300 Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäuser. Teil des Entwicklungsgebietes | 30. |

ist das am 10. Juli 2003 (= 20.) am Elsterwerdaer Platz eröffnete Biesdorf Center.

- | | | |
|-------------------|--|------|
| 9. Dezember 2013 | Die erste Einbürgerungsfeier für ausländische Einwohner des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf findet im Kesselhaus des Unfallkrankenhauses Berlin statt. Ihre Einbürgerungsurkunde erhalten 127 Menschen aus 27 Ländern. | 10. |
| 18. Dezember 1898 | Der Verschönerungsverein Kiekemal-Mahlsdorf wird gegründet, später firmiert er als Haus- und Grundbesitzerverein Mahlsdorf-Süd 1898 e. V. | 125. |
| 18. Dezember 1983 | Der Bischof von Berlin Joachim Kardinal Meisner weiht in der Oberfeldstraße 58-60 die katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“ ein. Der Bau entstand im Rahmen des am 1. Februar 1977 vom SED-Politbüro beschlossenen Sonderprogramms für Kirchenbauten und ist der erste Kirchenneubau in Marzahn seit der Bildung des Stadtbezirkes 1979. | 40. |
| 20. Dezember 1983 | Im Gewerbegebiet Marzahn-Nord nimmt als erster Betrieb der VEB Backwarenkombinat Berlin die Produktion auf. 1991 wird er an die Harry-Brot GmbH verkauft. | 40. |
| 21. Dezember 1623 | Der Theologe und Hofprediger Georg Conrad Bergius wird geboren. Er wirkt u. a. als Lehrer zweier Söhne des Kurfürsten, darunter des nachmaligen Königs Friedrich I. Von 1670 bis zu seinem Tod 1691 ist Bergius Besitzer des Freigutes Kaulsdorf. | 400. |
| 21. Dezember 1898 | Auf dem neuen, kommunalen, Biesdorfer Friedhof findet die erste Bestattung statt. Gleichzeitig wird der Kirchhof auf dem Anger geschlossen. Für die Anlage des Friedhofes hatte der Biesdorfer Rittergutbesitzer Wilhelm von Siemens südlich der Bahnlinie ein Gelände von einem Hektar Größe zur Verfügung gestellt. | 125. |
| 28. Dezember 1943 | Johann Przybilla (KPD) aus Mahlsdorf, der zusammen mit seiner Ehefrau Charlotte den flüchtigen Paul Hinze in seiner Wohnung versteckt hat, wird verhaftet und Anfang November 1944 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 23. März 1945 kommt er im Zuchthaus Brandenburg-Görden ums Leben. | 80. |
| 31. Dezember 1993 | Auf dem Gelände des ehemaligen VEB Elektroprojekt- und Anlagenbau an der Rhinstraße beginnt die Münchener DIBAG AG mit der Errichtung eines Industrie- und Gewerbeparks für kleine und mittlere Unternehmen. Er ist seit 2012 Teil des DIBAG-Gewerbeareals „MARZAHN impuls“. | 30. |
| 1898 | Der auf 14 Hektar vergrößerte Biesdorfer Schlosspark ist fertiggestellt. Wilhelm von Siemens hatte ihn seit 1891 vom Gartenbauarchitekten Albert Brodersen als Landschaftspark gestalten lassen. Um die Jahrhundertwende kommen u. a. Teich, Teehaus, Eiskeller und Tennisplatz hinzu. | 125. |
| 1898 | Biesdorf wird an den Berliner Stadtbahnverkehr angeschlossen. | 125. |

- 1963 Das Trickfilmstudio für die Produktion der Sandmännchenfilme 60.
Straße wird in der ehemaligen Gaststätte „Kiekemal“ in der
Mirower Straße in Mahlsdorf-Süd und ab 1975 im umgebauten
Kino „Lichtburg“ am Hultschiner Damm untergebracht. Gerhard
Behrendt, der Schöpfer der Sandmännchenfigur, lebt von 1970 bis
zu seinem Tod 2006 in Mahlsdorf.
- 1983 Südlich des Cottbusser Platzes beginnen archäologische Gra- 40.
bungen, bei denen Reste des mittelalterlichen Dorfes Hellersdorf
freigelegt werden. Seit 2006 besteht am Standort der Dorfkirche
ein „Denkraum“ aus acht Stelen, die den Kirchengrundriss
symbolisieren und Informationen zur Dorfgeschichte enthalten.